



Jeder Mensch braucht einen Hafen

Hafenentwicklung Heikendorf-Möltenort

Fakten zur Zukunftsplanung



Ostseebad
Heikendorf



Gemeindegewerke Heikendorf

Am Anfang stand der Auftrag ...

... der Gemeindevertretung Heikendorf an den Hafensbetreiber, die Gemeindewerke Heikendorf, sich Gedanken um eine **tragfähige Zukunftsplanung des Hafens** zu machen.

Um ein fundiertes Konzept erstellen zu können, wurden geeignete Ingenieurbüros in Hamburg und Schleswig-Holstein angefragt. Aufgrund der guten Referenzen fiel die Wahl auf ITT Port Consult in Laboe.

Nach eingehender Begutachtung und Untersuchung wurde eine Prioritätenliste erstellt, an deren Spitze im Konsens mit der MSK und dem HYC der Slipsteg und der Steg 4 im Süden des Yachthafens standen. Diese Projekte wurden bereits bis Anfang 2020 mit einem Investitionsvolumen von deutlich mehr als einer halben Million € erfolgreich umgesetzt.

Jetzt steht die Fischereihafenseite mit den Steg- und Brückenanlagen sowie der Nordmole auf dem Plan. Dazu haben wir zukunfts-fähige Konzepte ...



... und klare Ziele:

- **Sicherung der Verkehrssicherheit**, um eine drohende Stilllegung der beiden Hauptbrücken zu verhindern
- **Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Attraktivität** des Gesamthafens
- **Sicherung und Stärkung des Fischereistandes** durch:
 - Verbesserung der Logistik für die Fischer auf der Nordmole
 - Planung eines Kühlhauses für die Berufsfischer zur Zwischenlagerung des Fanges
 - Unterstützung der **Direktvermarktung** auf der Kaianlage
- **Ausbau der Liegeplätze** für Sport- und Segelboote für die vielen Interessenten an einem Liegeplatz
- **Möglichkeit zur Schaffung attraktiver, unterschiedlicher Gastronomieangebote** für Einheimische, Gastlieger und Besucher
- **Schaffung weiterer Begegnungsräume** für Anwohner und Besucher durch neue, einladende Verweilmöglichkeiten
- **Ausbau der Infrastruktur** am Ende der Nordmole durch gastronomisches Angebot



Fake

1. Die Existenz der Berufsfischer wird zerstört:
 - die allg. Rahmenbedingungen werden verschlechtert
 - die Liegeplätze werden zugunsten von Sportbootliegeplätzen abgebaut bzw. verkleinert
 - die Direktvermarktung von Bord der „Elke“ und „Rimo“ ist nicht mehr möglich
2. Der geplante Neubau von Schwimmstegen ist reine Geldverschwendung. Eine Sanierung der bestehenden beiden alten Stege ist deutlich günstiger.
3. Mit den geplanten Maßnahmen werden Steuergelder verschwendet.
4. Die Liegeplätze für die Sport- und Freizeitsegler werden zur Refinanzierung der Baumaßnahmen deutlich teurer.
5. Der Planungsprozess fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Kommunikation und Transparenz fehlen völlig.
6. Insbesondere ältere Seglerinnen und Segler haben bei den geplanten neuen Schwimmstegen Probleme, an Bord zu kommen.



Fakt

1. **Die Existenz unserer Berufsfischer wird durch die von den GWH geschaffenen Rahmenbedingungen auf Jahre gesichert!** Der Hafenumbau gibt den Fischern sogar eine Garantie, auf die sie bauen können. Eine bessere Hafenlogistik, ein attraktives Hafenumfeld, ein Kühlhaus und Verkaufswagenstellflächen sollen für einen zukunftssicheren Standort sorgen.
2. **Auf lange Sicht gesehen ist der Neubau die günstigste und rentabelste Lösung!** Die kurzfristige Betrachtung der Kosten ist nicht zielführend. Um einen realistischen Vergleich durchführen zu können, müssen die Zeithorizonte (hier 40 Jahre) in etwa die gleichen sein. Bei einer Sanierungslösung muss in dieser Zeit erfahrungsgemäß zweimal saniert werden. Dazu kommen die jährlichen Unterhaltungskosten. Sie sind deutlich höher als bei einem Neubau. Außerdem gibt es bei einer Sanierung keine Gegenfinanzierung. Selbst wenn dabei noch eine geringfügige Anzahl neuer Liegeplätze geschaffen werden könnten, bliebe ein Defizit von ca. 1 Mio €, das dann letztlich von den Nutzern getragen werden müsste. Somit wäre zusätzlich zum Inflationsausgleich eine 5%ige Dauerliegeplatz-Preiserhöhung erforderlich. Bei der Schwimmstegvariante dagegen wäre mit 35 zusätzlichen Liegeplätzen eine Gegenfinanzierung von 100% über die o.a. Laufzeit gegeben.
3. **Im Gegenteil.** Die Gelder für die geplante Neugestaltung des Möltenorter Hafens werden komplett mit den Mitteln des Betreibers, der Gemeindewerke Heikendorf, bestritten. **Die Gemeinde- und damit die Steuergasse wird nicht belastet.**
4. **Es findet keine zusätzliche Preiserhöhung statt.** Wie in den vergangenen Jahren wird es weiterhin lediglich einen Inflationsausgleich in Höhe von ca 2 % geben. Durch die Schaffung von ca 35 neuen Liegeplätzen können im Gegenzug mehr Wassersportler ihren Heimathafen in Möltenort finden.
5. **Sämtliche Entwicklungsstufen wurden von Tag 1 an mit den Beteiligten zusammen diskutiert und entwickelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.** So fanden seit 2017 zahlreiche Gespräche mit allen betroffenen Interessengruppen, Hafenliegern, Fischern, Gewerbetreibenden und selbstverständlich auch den zu beteiligenden Behörden statt. Als Resonanz auf diese Gespräche gibt es bis heute 20 Planungsvarianten des Hafenumbaus. Es gab allein drei öffentliche Präsentationen in Gemeindevertretung/Ausschüssen, darüber hinaus eine eigene Veranstaltung zu diesem Thema, eine Präsentation im Ältestenrat und Artikel im Heikendorfer Anzeiger.
6. **Die Wünsche der Segler werden berücksichtigt.** Es gibt weiterhin auf den Außenmolen genügend Feststegliegeplätze, sodass bei Bedarf ein anderer Platz gefunden wird.



Fake

7. Die Attraktivität des Hafens wird nachhaltig zerstört.



Fakt

7. Der Hafen Möltenort wird attraktiver, lebendiger und interessanter – für unsere Fischer, Segler, Familien, Einheimische und Besucher.



Er wird ein Ort der Begegnung mit hohem Freizeitwert in maritimem Ambiente, z.B. durch das Recyclen der alter Stegbohlen, ohne sein besonderes und geliebtes Flair zu verlieren. Gemeinsam mit der Sanierung/Entwicklung der Promenade und des Schröderstrandes entsteht ein modernes, zukunftsweisendes Gesamtensemble.

Fazit

Die Sanierung des Fischereihafens wird von den Gemeindegewerken Heikendorf seit 2017 gemeinsam mit dem Aufsichtsrat, der fast nur mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern aller Fraktionen besetzt ist, dem Bürgermeister sowie einem Fachplanungsbüro geplant. **Ziel der Planung war es von Anfang an, neben der Attraktivität und Wirtschaftlichkeit des Hafens die Bedürfnisse der Hafennutzer zu berücksichtigen.** Dabei war uns Transparenz und eine offen geführte Kommunikation von Anfang an sehr wichtig.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Gemeindegewerke, Herrn Lüdemann, fanden im Laufe der Planungszeit zahlreiche Einzeltermine, Besprechungen und Präsentationen mit allen Beteiligten statt. Die Anregungen und Nutzerwünsche wurden, soweit möglich, in den fortlaufenden, inzwischen 20 Planungsvarianten umgesetzt und mehrfach dem Fachausschuss und der Gemeindevertretung sowie in einer eigenen Veranstaltung am 21.08.2019 den interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Immer mit dem deutlichen Angebot auch an alle Fraktionen, dass Vorschläge und Anregungen willkommen sind. **So kann und konnte die aktuelle Hafенplanung im Büro des Hafenmeisters eingesehen werden.**

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei all denen bedanken, die uns mit **konstruktiven** Anregungen und Hinweisen während dieser Zeit unterstützt haben. Nicht berücksichtigt wurden jedoch Vorschläge, die lediglich Individualinteressen dienen und nicht den Planungszielen entsprechen. Für die Planung und Umsetzung der Maßnahme begleitet uns ein Fachplaner, dessen Leistung auch eine fundierte finanzielle Ausarbeitung und eine Terminplanung beinhaltet, die für einen reibungslosen Ablauf der umfangreichen Modernisierung sorgen soll.

Oberstes Ziel der GWH-Geschäftsführung, des Aufsichtsrats und der Gemeinde ist es, den Erfolg des Unternehmens Gemeindegewerke zu sichern.

So kommen die Heikendorferinnen und Heikendorfer nicht nur in den Genuss einer **zuverlässigen, preisbewussten und nachhaltigen Versorgung** mit Wärme, Energie und Wasser, sondern können auch einen **zukunftsfähigen, schönen und sicheren Hafen** nutzen – und dies eben nicht nur privat als Besucher, sondern vor allem auch beruflich als Fischer, Seebestatter oder Gastronom.

Dazu ist es aber umso wichtiger, den geplanten und absolut notwendigen Sanierungsmaßnahmen einen **gesicherten und stabilen Finanzierungsrahmen** zu garantieren. Mit Blick auf die in nicht so ferner Zukunft anstehenden notwendigen und kostenintensiven weiteren Sanierungsmaßnahmen – bspw. die Oberflächensanierung der Südmole des Fischereihafens, der Zollbrücke und des Dampferanlegers sowie der Stege im Yachthafen – ist eine **vollständige Gegenfinanzierung** der aktuell geplanten Umgestaltung zwingend notwendig. Ansonsten sind diese Projekte schlimmstenfalls nicht finanzierbar und Brückensperrungen wären die Konsequenz.

Natürlich werden alle Hafennutzer immer rechtzeitig vorab informiert, bevor die konkreten Maßnahmen bzw. Abrissarbeiten beginnen. Selbstverständlich stehen bei Bedarf Ausweichplätze im Yachthafen zur Verfügung.

**Jeder Mensch braucht einen Hafen.
Deshalb informieren Sie sich jetzt und richtig.**



Detaillierte Infos finden Sie auf www.gwh.sh/hafenentwicklung

„Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.“

Lassen Sie uns im Sinne Henry Fords **gemeinsam die Zukunft unseres Heimathafens sichern** und den Fischereilandort und Freizeithafen auf tragfähige und sichere Füße – und Stege – stellen.

Wir setzen auf **Transparenz, gesicherte Planungen und einen lösungsorientierten und respektvollen Umgang** miteinander. Im Vordergrund steht dabei immer das Gemeinwohl.

Sprechen Sie uns an. Lassen Sie uns gemeinsam an der Entwicklung unseres Schmuckstückes arbeiten und einen großen Schritt vorwärts machen.

Für Heikendorf und unseren Heimathafen.

Tade Peetz

*Bürgermeister der
Gemeinde Heikendorf*

Tim Lüdemann

*Geschäftsführer der
Gemeindewerke Heikendorf*

Detaillierte Infos auf www.gwh.sh/hafenentwicklung

Gemeinde Heikendorf/Amt Schrevenborn

vertreten durch den Bürgermeister Tade Peetz

Dorfplatz 2 · 24226 Heikendorf

Telefon 0431 24090

hafenentwicklung@amt-schrevenborn.de

www.amt-schrevenborn.de/hafenentwicklung

Gemeindewerke Heikendorf GmbH

vertreten durch den Geschäftsführer Tim Lüdemann

Wasserwaage 1 · 24226 Heikendorf

Telefon 0431 248700

hafenentwicklung@gwh.sh

www.gwh.sh/hafenentwicklung

Einfach einscannen und genau informieren:

